

Betreff:

**Soziokulturelles Zentrum:
Entscheidung über die Beantragung von
Städtebauförderungsmitteln**

Organisationseinheit:**Datum:**

12.05.2016

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (Anhörung)	24.05.2016	Ö
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	25.05.2016	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	08.06.2016	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	14.06.2016	N

Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, eine Förderung durch Städtebauförderungsmittel für den Investor vorzubereiten, um die Wiederrichtung bzw. den Erhalt der historischen Giebelfassade als historisches Architekturzitat zu gewährleisten.

Sachverhalt:

Im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 15. April 2016 wurden die Neuplanungen des Investors, einen Neubau und damit den Abriss des Altgebäudes vorzunehmen, skizziert. Aus Sicht von KufA e. V. sind die Neuplanungen wesentlich effizienter für den Betrieb des Soziokulturellen Zentrums. Wiewohl die baulichen Umplanungen vom Ausschuss mitgetragen wurden, wurde als äußerst problematisch angesehen, dass die historische Bausubstanz nicht erhalten werden soll. Es wurde der ausdrückliche Wunsch formuliert, zumindest bauliche Zitate des Altgebäudes aufzunehmen. Auch Rückmeldungen aus dem Stadtbezirksrat, zeigen, dass der Abriss der Bausubstanz zu Diskussionen geführt hat. Lt. Auskunft der Investoren wird das Ziel des Erhalts der Giebelfassade aus wirtschaftlichen Gründen derzeit nicht verfolgt.

Vor dem Hintergrund der politischen Diskussion um den Abriss des Altbau wurde die Investoren jedoch jetzt von der Verwaltung gebeten, eine grobe Kostenermittlung für den Erhalt der Treppengiebelfassade vorzunehmen. Unter Vorbehalt haben die Investoren aktuell mitgeteilt, dass sie von 100.000 – 200.000 € Mehrkosten ausgehen.

Im Oktober 2015, Drsnr.: 15-00848 wurde die Verwaltung ermächtigt, mit den Investoren über einen Baukostenzuschuss in Höhe von 1,5 Mio. € zu verhandeln, die Ausstattungskosten für die Einrichtung des Soziokulturellen Zentrums wurden mit 500.000€ beziffert. Zu dem Zeitpunkt gab es die Diskussion um den Erhalt des Treppengiebels nicht. Bei einer möglichen Förderung mit Städtebauförderungsmitteln würde sich der städtische Zuschuss erhöhen.

Das Gebäude ist im Besitz der WESTand GmbH und steht nicht unter Denkmalschutz. Solcherart besteht seitens der Verwaltung keine rechtliche Grundlage den Erhalt des Giebels oder architektonischer Zitate dessen einzufordern. Vor einem Abbruch des Gebäudes wäre noch eine sanierungsrechtliche Genehmigung zu erteilen. Eine Versagung ist jedoch nur möglich, wenn der Abbruch die Durchführung der Sanierung unmöglich macht, wesentlich erschwert oder den Zielen und Zwecken der Sanierung zuwiderlaufen würde. Bei

Abwägungen der Sanierungsziele und Zwecke ist nicht davon auszugehen, dass die Versagung einer sanierungsrechtlichen Genehmigung gerichtsfest möglich ist.

Städtebauförderungsmittel:

Dennoch wären die Investoren bereit, den Giebel oder eine Reminiszenz der historischen Architektur in die Neuplanungen einfließen zu lassen, wenn Städtebauförderungsmittel einfließen würden.

Eine Möglichkeit, die für den Investor unrentierlichen Kosten nicht zu seinen Lasten gehen zu lassen, wäre die Förderung aus Städtebauförderungsmitteln. Lt. Auskunft der zuständigen Fachverwaltung wären dabei ein Drittel der förderfähigen Kosten von der Stadt, mithin gemessen an den vonseiten der Investoren geschätzten Kosten in Höhe von 100.000€ bis 200.000€, ca. 33.333 – 67.667 € aufzubringen. Sanierungsmittel in dieser Größenordnung stehen zur Verfügung. Der Investor muss sich dabei verpflichten, die Förderbedingungen einzuhalten, was Beantragung und Abrechnung betrifft. Für die Abrechnung müssen, wie bei vergleichbaren Vorhaben städtischer und privater Träger, die Kosten nachgewiesen werden, z.B. durch Vorlage von geprüften Rechnungen.

Nach Beschlussfassung würde die Verwaltung den Investor um eine endgültig belastbare Kostenspezifizierung bitten und diese als Beschlussvorlage einbringen.

Die o. g. Summe der städtischen Beteiligung war in der seinerzeitigen Beschlussfassung im Herbst 2015 nicht enthalten gewesen und muss gesondert beschlossen werden. Es lässt sich feststellen, dass eine weitere Verausgabung städtischer Mittel nicht projektspezifisch allein für das Soziokulturelle Zentrum zu verstehen ist, sondern für die Aufwertung des Sanierungsgebietes insgesamt sorgen würden, da auch für andere Gemeinbedarfseinrichtungen zur Realisierung eines Förderziels an dieser Stelle, sofern sie die Förderbedingungen erfüllen, eine Förderung zum Erhalt von ortsbildprägender erhaltenswerter Altsubstanz beantragt werden könnte.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

Betreff:

Änderungsantrag zur Vorlage 16-02200

Soziokulturelles Zentrum: Entscheidung über die Beantragung von Städtebaufördermitteln

<i>Empfänger:</i> Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	<i>Datum:</i> 24.05.2016
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge:</i>		<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	25.05.2016	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	08.06.2016	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	14.06.2016	N

Beschlussvorschlag:

Hinter dem Beschlussvorschlag der Verwaltung soll eingefügt werden:

„Sollte im weiteren Verlauf des Verfahrens ersichtlich werden, dass die Mehrkosten die prognostizierte Höhe von 200.000 Euro überschreiten werden, sind die Gremien erneut zu beteiligen.“

Dieser Änderungsantrag bezieht sich auf folgende Vorlage:

Soziokulturelles Zentrum: Entscheidung über die Beantragung von Städtebauförderungsmitteln
<http://10.16.1.130/ri/vo020.asp?VOLFDNR=1002819&noCache=1>

Sachverhalt:

Begründung erfolgt mündlich

Anlagen:

keine

Betreff:

Zuwendungen zur Projektförderung im 1. Halbjahr 2016

<i>Organisationseinheit:</i>	<i>Datum:</i>
DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat	18.05.2016

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Entscheidung)	25.05.2016	Ö

Beschluss:

Den Projektförderanträgen wird entsprechend der in Anlage 1 aufgeführten Einzelabstimmungsergebnissen zugestimmt.

Sachverhalt:

Aufgrund der Richtlinie des Rates gem. § 58 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG gehört die Bewilligung von unentgeltlichen Zuwendungen aus allgemeinen Produktansätzen bis zur Höhe von 5.000,- € zu den Geschäften der laufenden Verwaltung. Bei Antrags- und Bewilligungssummen über 5.000,- € ist ein Beschluss über den Förderantrag durch den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft herbeizuführen. Die Anlage enthält eine Übersicht über diese Anträge einschließlich Entscheidungsvorschlag durch die Verwaltung.

Die Kosten- und Finanzierungspläne sind als Anlage 2 beigelegt.

Dr. Hesse

Anlage/n:

- Anlage 1: Anträge auf Förderung kultureller Projekte
- Anlage 2: Kosten- und Finanzierungspläne

Nr.	Antragsteller	Zweck	Gesamt-kosten	Antrag		Förderung		Abstimmungsergebnis		
				Antrags-summe	Anteil an Ge-samtkosten	Vorschlag der Verw.	Anteil an Gesamtkosten	dafür	dageg.	Enth.
1	Initiative Jazz Braunschweig e. V.	<p>Der Verein hat sich insbesondere die Förderung des modernen Jazz sowie die Nachwuchsförderung zum Ziel gesetzt. Ihm gehören aktuell rund 80 Mitglieder an. Er veranstaltet seit Jahren ein qualitativ hochwertiges Konzertprogramm, das sowohl Auftritte international bekannter Jazzmusiker als auch junger Talente beinhaltet. Auch in diesem Jahr plant der Verein 7-8 Konzerte. Zusätzlich soll durch Jam-Sessions in der Stadt eine Nachwuchsförderung erfolgen. Die Konzerte werden unter anderem im "Lindenhof" in der Kasernenstraße und im LOT-Theater stattfinden.</p> <p>Der Verein hat sich in den vergangenen Jahren durch seine kontinuierlich hochwertige Arbeit ausgezeichnet und den Nachwuchs in diesem Musik-Genre unterstützt. Es wird vorgeschlagen, dass auch in diesem Jahr eine Förderung i. H. v. 8.000 € erfolgen soll, um diese wichtige Arbeit weiterhin sicherzustellen.</p>	42.000,00 €	8.000,00 €	19%	8.000,00 €	19%			
2	Musiksommer Braunschweiger Land e. V.	<p>Die Konzertreihe "jung/klasse/KLASSIK - Der Musiksommer im Braunschweiger Land" wird vom 6. August bis zum 3. September 2016 zum fünften Mal stattfinden. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere jungen Menschen einen Zugang zu klassischer und zeitgenössischer Musik sowie zur Jazz-Musik kostengünstig zu ermöglichen. Es sollen 10 Konzerte an verschiedenen Orten im Braunschweiger Land stattfinden (2 davon in Braunschweig direkt). Das Programm ist dabei breit gefächert und beinhaltet Klassik und Jazz sowie Weltmusik und zeitgenössische Musik.</p> <p>Vor dem Hintergrund, dass bereits in den vergangenen Jahren eine Projektförderungen i. H. v. 7.500 € erfolgte und diese als Anschubsfinanzierung angelegt gewesen ist, wird vorgeschlagen, die Veranstaltung in diesem Jahr mit nur 3.500 € zu unterstützen. Davon sollen insbesondere die beiden Termine in Braunschweig unterstützt werden.</p>	90.500,00 €	7.500,00 €	8%	3.750,00 €	4%			

Nr.	Antragsteller	Zweck	Gesamt-kosten	Antrag		Förderung		Abstimmungsergebnis		
				Antrags-summe	Anteil an Ge-samtkosten	Vorschlag der Verw.	Anteil an Gesamtkosten	dafür	dageg.	Enth.
3	Kulturzelt Braunschweig e.V.	<p>Am 11. und 12. Juni 2016 soll das erste Straßenmusikfestival in der Braunschweiger Innenstadt an 10 bis 15 verschiedenen Plätzen stattfinden. Dabei sollen nationale und internationale Musiker abwechslungsreiche Musik darbieten. Diese Aufführungen sollen aus professionellen Darbietungen sowie Erstversuchen bestehen und dabei auf Technik und Bühnen verzichten. Auch den örtlichen Musikschulen soll Raum geboten werden, um sich zu präsentieren. Die Musiker können sich für die Veranstaltung per Video bewerben und haben am Ende die Chance, durch einen Publikumspreis ausgezeichnet zu werden. Nebenher bieten verschiedene internationale Vereine ihre Spezialitäten an. Zukünftig soll das Festival jährlich wiederholt werden.</p> <p>Es wird eine Förderung i. H. v. 2.500 € vorgeschlagen. Zum einen sind in der Gesamtschau der Anträge Kürzungen notwendig, auch gibt es mit der Veranstaltung "Wilde Töne" und der, vom Kulturstift organisierten, "Kulturnacht" bereits vergleichbare Angebote in der Stadt. Aus dem Kosten- und Finanzierungsplan geht außerdem hervor, dass die Stadt Braunschweig auf den Posten "Sondernutzungsgebühr" i. H. v. 6.000 € verzichten wird.</p>	79.270,40 €	10.000,00 €	13%	2.500,00 €	3%			
4	Spreadmusic e.V.	<p>Spreadmusic ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Fokus insbesondere auf der Förderung junger Bands aus Braunschweig und der Region liegt. Über das Jahr hinweg sollen insgesamt 10 Musikveranstaltungen umgesetzt werden. Die Konzerte sollen in unterschiedlicher Größe und an unterschiedlichen Orten stattfinden, u. a. auch ein Solidaritätskonzert in einem Flüchtlingsheim.</p> <p>Es wird eine Förderung i. H. v. 3.000 € vorgeschlagen. Zum einen ist eine Förderung in voller Höhe in der Gesamtschau nicht möglich, auch gibt es im Raum Braunschweig vergleichbare Vereine, die sich die Unterstützung von Nachwuchskünstlern als Ziel gesetzt haben.</p>	25.750,00 €	6.000,00 €	23%	3.000,00 €	12%			
5	KuKuBi e. V.	<p>Es handelt sich um eine Veranstaltungsreihe, in welcher sich Künstler und Künstlerinnen mit und ohne Behinderung mit den Wahrnehmungsbereichen Hören und Sehen beschäftigen. Dafür sind zwei Theaterproduktionen, Ausstellungen, Lesungen, die Veröffentlichung einer Audioproduktion sowie eine Podiumsdiskussion geplant. Dies soll im LOT-Theater und der DRK Kaufbar stattfinden. Der Zeitraum des Projektes ist vom 01.02.-31.12.16.</p> <p>Der Verein hat bereits in der Vergangenheit gute Projekte organisiert. Insbesondere die Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern mit einer Behinderung macht die Arbeit besonders wertvoll. In der Gesamtschau der Anträge ist jedoch keine Förderung in voller Höhe möglich. Es wird vorgeschlagen, diese auf 3.000 € zu reduzieren.</p>	66.900,00 €	6.000,00 €	9%	3.000,00 €	4%			

Nr.	Antragsteller	Zweck	Gesamt-kosten	Antrag		Förderung		Abstimmungsergebnis		
				Antrags-summe	Anteil an Ge-samtkosten	Vorschlag der Verw.	Anteil an Gesamtkosten	dafür	dageg.	Enth.
6	Schlüter, Maik und Hake, Caroline	<p>Das Projekt soll die architektonische und städtebauliche Umstrukturierung des städtischen und ländlichen Raums Braunschweig darstellen. Hier soll fotografische Dokumentation mit künstlerischer Interpretation verknüpft werden. Das Projekt soll mit der Recherche in der ersten Hälfte 2016 beginnen und mit der Ausstellung der Ergebnisse ab Herbst 2016 enden. Die Ausstellung soll als transportables Modulsystem im öffentlichen Raum gezeigt werden und die Betrachter einladen, die gezeigten Orte zu besuchen.</p> <p>Die Verwaltung schlägt vor, lediglich 50% der beantragten Summe zu fördern. Die beantragte Summe i. H. v. 7.220 € ist in Anbetracht der Gesamtschau der Anträge nicht voll förderfähig. Überdies fehlt dem Projekt eine gewisse Nachhaltigkeit, da es lediglich einmal ausgestellt werden soll.</p>	24.220,00 €	7.220,00 €	30%	3.600,00 €	15%			
7	blackhole factory	<p>Blackhole-factory ist eine Gruppe von Intermedia-Künstlern, bestehend aus Elke Utermoehlen, Martin Slawig und Martin Kroll. Die Gruppe entwickelt Theater, Performances und Installationen und nutzt dabei die kreative Spannung zwischen Informations-Technologie und der physischen Präsenz von Körpern im Raum. Das aktuelle Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Schauspielerin Agnetha Jaunich.</p> <p>In dem Stück sollen die digitalen Alltagshelfer vorgestellt werden, welchen immer mehr menschliche Verhaltensweisen zugeordnet werden. Es erfolgt eine Auseinandersetzung von drei Tänzern mit einem abstrakten dreidimensionalen Objekt sowie der Aneignung eines angemessenen und verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Systemen.</p> <p>Geplant sind 10 Aufführungen in der Kunstmühle in Braunschweig sowie weitere in Kassel und Bielefeld.</p> <p>Das Auswahlgremium hat sich dafür ausgesprochen, dass eine Förderung lediglich i. H. v. 3.000 € erfolgt. Das Projekt überzeugt durch die professionellen, in Braunschweig verorteten Antragsteller, durch die Einzigartigkeit des experimentellen Projekts und durch die Vernetzung regionaler und überregionaler Künstler und Kunstinteressierten. Die bewährte Arbeit wird mit innovativen Methoden fortgesetzt. Jedoch werden die Reisekosten nach Kassel und Bielefeld als nicht förderungsfähig angesehen, an diesen Kosten sollen die Städte beteiligt werden, in denen die Gastauftritte erfolgen.</p>	41.000,00 €	6.000,00 €	15%	3.000,00 €	7%			

Nr.	Antragsteller	Zweck	Gesamt-kosten	Antrag		Förderung		Abstimmungsergebnis		
				Antrags-summe	Anteil an Ge-samtkosten	Vorschlag der Verw.	Anteil an Gesamtkosten	dafür	dageg.	Enth.
8	Quattro Maria G.b.R.	<p>Das Theaterkollektiv besteht aus einem vierköpfigen Kernteam, welches von verschiedenen Personen in ihrer Arbeit unterstützt wird. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die gesellschaftlichen und politischen Themen ihrer Generation. Das aktuelle Stück "Back to Nature" befasst sich mit dem Thema: Zurück zum einfachen Leben. Immer mehr Menschen möchten raus aus der Hektik und zurück in die Natur. Genau mit diesem Wunsch beschäftigt sich das Stück. Was bedeutet dieser Trend und ist ein solcher Rückzug heute möglich? Um diese Fragen zu beantworten sollen Studien betrieben, Experten interviewt und Betroffene befragt werden. Die gesammelten Erfahrungen sollen verarbeitet und theatral umgesetzt werden.</p> <p>Das Kollektiv soll die beantragten 6.000 € erhalten, hierfür spricht die hohe Qualität der an der HBK Braunschweig ausgebildeten Antragstellerinnen und ein gut nachvollziehbar begründeter Antrag. Die Verwurzelung des in Braunschweig ansässigen Theaterkollektivs soll gefördert werden. Auch die positiven Resonanzen der vergangenen Jahre sprechen für eine Förderung.</p>	29.950,00 €	6.000,00 €	20%	6.000,00 €	20%			
9	Grins e.V.	<p>Der eingetragene Verein besteht aus etwa 20 Theaterpädagogen/-innen und hat als Hauptziel die Förderung verschiedener Kunstrichtungen durch die Arbeit mit unterschiedlichen Kultur- und Zielgruppen. Einen besonderen Schwerpunkt der Gruppe bildet die Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung.</p> <p>Das aktuelle Projekt wird in Zusammenarbeit mit zwei Theatern und der Flüchtlingshilfe "Refugium" durchgeführt. Es soll zum Austausch von unterschiedlichen Kulturen beitragen, indem eine Begegnung zwischen Asylsuchenden der LAB, Geflohenen mit Aufenthaltsstitel und Bürgern der Stadt Braunschweig geschaffen wird.</p> <p>Das Projekt besteht aus drei Veranstaltungen. Die Erste soll die entstandene theaterpädagogische Arbeit zeigen, hierbei soll entschieden werden, was als zweite Veranstaltung durchgeführt werden soll. Möglich wären z. B. ein gemeinsames Fußballspiel oder eine Fahrradtour. Diese Veranstaltung soll mit Hilfe von Videos, Fotos und Interviews festgehalten werden, daraus gewonnene Erfahrungen sollen in der dritten Veranstaltung, während der 5. Themenwoche INTERKULTUR, vorgestellt werden.</p> <p>Es soll ein Raum und ein Rahmen für Leute geschaffen werden, die momentan aktiv helfen möchten.</p> <p>Der Antrag wurde verfristet eingereicht. Das Auswahlgremium stand dem Projekt sehr positiv gegenüber, da das Thema sehr wichtig ist und die Antragstellerinnen in dem Bereich sehr engagiert sind. Es wurde den Antragstellerinnen daher empfohlen, für das 2. Halbjahr einen neuen Antrag zu stellen.</p>	21.200,00 €	5.200,00 €	25%	0,00 €	0%			

Summe: 32.850,00 €

Kosten- und Finanzierungspläne

- 2.1 Maik Schlüter und Caroline Hake
- 2.2 blackhole factory
- 2.3 Quattro Maria
- 2.4 Grins e.V.
- 2.5 Spreadmusic e.V.
- 2.6 Initiative Jazz Braunschweig
- 2.7 Musiksommer Braunschweiger Land e.V.
- 2.8 Kulturzelt Braunschweig e.V.
- 2.9 KuKuBi e.V.

2.1 Maik Schlüter und Caroline Hake: Projekt „Stadt, Land, Veränderung“ im Jahr 2016

Ausgaben:

Honorare Fotografen	4.800 €
Bildbearbeitung Druck	500 €
Auf- und Abbau Personal	750 €
Konzeptentwicklung	2.100 €
Projektplanung / Ablauf	1.000 €
Text	2.300 €
Vermittlung	1.600 €
Gestaltungskonzept Printmedien	2.500 €
Ausstellungskonzept	2.500 €
Sachmittel	6.170 €
Gesamtausgaben:	24.220 €

Einnahmen:

Eigenmittel	7.000 €
Kulturinstitut	7.220 €
Drittmittel	10.000 €
Gesamteinnahmen:	24.220 €

2.2 blackhole factory: Projekt „Look it's dancing“ im Jahr 2016

Ausgaben:

Konzeption, Projektmanagement	2.500 €
Veröffentlichungen online	2.000 €
Honorare für Entwicklung der Performance, Vorstellungen	15.000 €
Honorare Entwicklung des Netzwerks, Programmierungen, technische Hintergründe	4.000 €
Honorare für Dokumentation, Fotografie, Werbegrafik, Webauftitte	3.000 €
Bühnenmaterial und Kostüm	2.000 €
Bühnentechnik	3.000 €
Raumkosten: Studio und Theatersaal	3.000 €
Werbematerialien	2.500 €
Fahrten, Transporte, Unterkunft, Reisekosten zu Vorstellungen, Auftrittskosten der Performer	3.000 €
Veranstaltungs-/Projektnebenkosten: KSK, Vers., Reinigung	1.000 €
Gesamtausgaben:	41.000 €

Einnahmen:

Eigenmittel	4.000 €
Land Niedersachsen	15.000 €
Drittmittel	16.000 €
Kulturinstitut	6.000 €
Gesamteinnahmen:	41.000 €

2.3 Quattro Maria GbR: Projekt „Back to nature“ im Jahr 2016

Ausgaben:

Konzept, Regie, Performance – C. vom Hoff	4.000 €
Konzept, Regie, Performance – A. Warzecha	4.000 €
Konzept, Regie, Performance – B. Opitz	4.000 €
Konzept, Bühne, Kostüm, Media – C. Krauspe	4.000 €
Produktionsleitung	2.000 €
Dramaturgie	1.500 €
Sound	500 €
Grafikdesign	800 €
Produktionsassistenz	500 €
Regieassistenz	500 €
Dokumentation Foto	250 €
Dokumentation Video	300 €
Bühnenbild Material	1.000 €
Kostüm Material	1.000 €
Druck- und Werbekosten, Flyer und Plakate für unterschiedliche Spielstätten	350 €
Miete Proberäume, Probephase Dez. 2015 – April 2016: Theaterpäd. Zentrum Braunschweig / Kunstmühle	700 €
Miete Equipment / Techniker	4.000 €
Fahrtkosten	750 €
Dokumentation Video	300 €
Gesamtausgaben:	29.950,- €

Einnahmen:

Eigenmittel Eintrittseinnahmen	1.950 €
Drittmittel	22.000 €
Kulturinstitut	6.000 €
Gesamteinnahmen:	29.950,- €

2.4 Grins e.V.: „GRINSTheater – ein Beitrag zur Begegnungskultur in Braunschweig“ 2016

Ausgaben:

<u>Personalkosten</u>	
Künstlerische Leitung	5.600 €
Künstlerische und organisatorische Leitung	3.000 €
Assistenz	1.500 €
Hilfsassistenzen / Dramaturg	300 €
Dokumentation	500 €
<u>Sachkosten</u>	
Materialkosten Bühne	1.000 €
Öffentlichkeitsarbeit, Produktionsmittel	500 €
Miete Probenräume / Aufführungen	3.200 €
Technik LOT und Staatstheater	1.500 €
Logistik	3.600 €
Sonstiges	500 €
Gesamtausgaben:	21.200 €

Einnahmen:

Einnahmen	1.500 €
Kulturstiftung	5.200 €
Drittmittel	6.500 €
Nds. Ministerium für Soziales, Jugend und Familie	6.000 €
Stadt Braunschweig, Sozialreferat, Büro für Migrationsfragen	2.000 €
Gesamteinnahmen:	21.200 €

2.5 Spreadmusic e.V.: Konzertreihe im Jahr 2016

Ausgaben:

Flyer (40 € pro Veranstaltung)	400 €
Social Media Marketing (80 € pro Veranstaltung)	800 €
Raummiete (300 € / Tag)	3000 €
Gema (80 € je Veranstaltung)	800 €
Künstlergagen (1.500 € je Veranstaltung)	15.000 €
Tontechnik (300 € je Veranstaltung)	3.000 €
Catering (150 € je Veranstaltung)	1.500 €
Veranstalterhaftpflicht (125 € je Veranstaltung)	1.250 €
Gesamtausgaben:	25.750 €

Einnahmen:

Eigenmittel	1.000 €
Drittmittel	14.500 €
Eintrittsgelder	3.750 €
Spendeneinnahmen / Veranstaltung	500 €
Kulturstiftung	6.000 €
Gesamteinnahmen:	25.750 €

2.6 Initiative Jazz Braunschweig: Konzertreihe mit modernem Jazz, 2016

TOP 6.

Ausgaben:

Musiker-Honorare inkl. Vermittlung und Reisekosten	19.000 €
Hotelkosten Musiker	2.000 €
Bewirtung Musiker	2.000 €
Musik-Technik, Instrumentenmiete, etc.	8.500 €
Miete Veranstaltungsräume	2.000 €
Künstler-Sozialkasse	1.000 €
Steuer für ausländische Künstler	2.500 €
GEMA	700 €
Verwaltungskosten, Bank- und Postgebühren	1.000 €
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €
Verbandsbeitrag und Sonstiges	300 €
Gesamtausgaben:	42.000 €

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	4.600 €
Spenden, Sponsoring, Förderung	12.000 €
Konzerteinnahmen	16.000 €
Erstattung Mehrwertsteuer	1.400 €
Kulturinstitut	8.000 €
Gesamteinnahmen:	42.000 €

TOP 6.
2.7 Musiksommer Braunschweiger Land e.V.: jung | klasse | Klassik Festival 2016

TOP 6.

Ausgaben:

<u>Veranstaltungs- und Produktionskosten</u>	
Künstlerhonorare	45.000 €
Hotelkosten	900 €
Reisekosten Künstler	200 €
Künstlerverpflegung	500 €
Saalmieten	3.000 €
Technik	5.000 €
Miete, Transport Instrumente, Podeste, Stühle, Sonstige	2.400 €
<u>Werbung / Öffentlichkeitsarbeit / Marketing</u>	
Grafik und Design	3.700 €
Druckkosten	2.500 €
Ströer Städtemedien	3.500 €
Verteilung Werbemittel	300 €
Anzeigenschaltung	2.500 €
Fotograf	500 €
<u>Personalkosten</u>	
Festivalleitung	10.000 €
Produktionsleitung	2.500 €
Praktikant/-in	600 €
Aushilfen	300 €
Veranstaltungsbetreuung Technik	1.000 €
<u>Abgaben</u>	
GEMA	1.500 €
KSK	2.500 €
Veranstalterhaftpflicht	300 €
Notenleihe	1.000 €
<u>Sachkosten</u>	325 €
<u>Sonstiges</u>	475 €
Gesamtausgaben:	90.500 €

Einnahmen:

2.8 Kulturzelt Braunschweig e.V.: „Straßenmusikfestival 2016“

TOP 6.

Ausgaben:

<u>Personalkosten</u>	
Projektleitung	6.000 €
Projektassistenz	3.000 €
Flyerverteilung im Voraus	1.200 €
Aufbau	600 €
Abbau	600 €
Nachtwarte	1.296 €
Künstlerbetreuung, Festivalbüro	1.400 €
Platzwarte	3.500 €
Springer	650 €
Verkauf von Pins und Festivalbändchen	1.400 €
Verteilen von Programmheften während des Festivals	500 €
Praktikantin	2.700 €
<u>Künstler</u>	
Fahrtkosten	4.000 €
Übernachtungskosten	3.456 €
Verpflegung	4.320 €
Preis für Publikumsvoting	1.200 €
Walkacts zum Programmeverteilen	1.400 €
<u>Veranstaltungs- und Produktionskosten</u>	
Pavillions, große Schirme	1.800 €
Toilettenwagen	1.500 €
Beleuchtung	500 €
Hauptbühne	1.200 €
Dekoration, Hilfsmittel für die Hauptbühne	200 €
Beschallungsanlage für Hauptbühne	1.400 €
Kühlanhänger für Künstlercatering	250 €
Pagodenzelte für Catering	1.650 €
Miete Festivalbüro	550 €
Strom / Wasser	3.500 €
Abfallentsorgung	500 €
Ausstattung für Künstler-Garten	1.000 €
Infostand	500 €

Einnahmen:

Biergartengarnituren	625 €
Transporte	500 €
Megaphone, Funkgeräte	250 €
Bauzäune	500 €
<u>Sachkosten</u>	
Materialkosten (Papier, etc.)	200 €
Ausstattung Festivalbüro	300 €
Porto	450 €
Materialkosten im Nachhinein	200 €
Büropauschale	1.500 €
Telefon	200 €
<u>Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</u>	
Grafiker	3.200 €
Flyer	270 €
Plakate	470 €
Programmhefte	1.660 €
Anzeigenschaltung	1.500 €
Banner	250 €
Werbewände	1.000 €
Plakatierung Ströer	1.500 €
Plakate für Werbewände	500 €
Give-aways	650 €
Programmübersichten zum Verteilen	700 €
Festivalbändchen	2.600 €
Homepage (1 Jahr Laufzeit)	75 €
Herstellung von Pins	460 €
<u>Sonstiges</u>	
GEMA	638,40 €
Versicherungen	300 €
Fahrdienste / Taxi	200 €
Gebühren für Sondernutzungen	6.000 €
Fotograf	300 €
Sonstiges	500 €
Gesamtausgaben:	79.270,40 €

TOP 6.

2.9 KuKuBi e.V.: Projekt „Hören und Sehen“ im Jahr 2016

TOP 6.

Ausgaben:

Regie Theater Endlich	5.000 €
Assistenz Theater Endlich	1.000 €
Dramaturgie Theater Endlich	2.000 €
Film Theater Endlich	3.000 €
Fotografie Theater Endlich	1.000 €
Bühnenbild Theater Endlich	4.000 €
Musik Theater Endlich	3.000 €
Betreuung	1.000 €
Raummieten Produktion	4.800 €
Gage Gastspiel	3.500 €
Honorare Podiumsdiskussion	1.200 €
DGS Dolmetscher	1.000 €
Ausstellungen Material	1.000 €
Ausstellungen Koordination / Kuration	1.000 €
Lesung Gage	500 €
Texterstellung	1.500 €
Druck / Graphik Texte	2.000 €
Audioerstellung	2.000 €
Raummieten Präsentationen/Aufführungen	6.900 €
Technische Betreuung	7.500 €
Dokumentation	2.500 €
Werbung / Öffentlichkeitsarbeit	3.500 €
Gesamtprojektleitung	3.000 €
Koordination / Projektassistenz	1.500 €
Logistik (Gebühren, Übernachtungen, Fahrtkosten, Verpflegung)	3.500 €
Gesamtausgaben:	66.900 €

Einnahmen:

*Betreff:***Bestellung des Stadtheimatpflegers**

<i>Organisationseinheit:</i>	<i>Datum:</i>
Dezernat III	18.05.2016
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz	

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	24.05.2016	N
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	25.05.2016	Ö

Beschluss:

Der Bestellung von Herrn Björn Walter, Moosanger 3, 38110 Braunschweig, zum Stadtheimatpfleger für Braunschweig mit Wirkung zum 1. Juni 2016 wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Der bisherige Heimatpfleger, Herr Reinhard Wetterau, hat aus persönlichen Gründen dieses Ehrenamt zum 31. Mai 2016 niedergelegt.

Zum Nachfolger in diesem Amt schlägt die Gruppe der Heimatpfleger einstimmig Herrn Björn Walter vor. Eine Bewerbung von Herrn Walter um dieses Amt liegt vor.

Herr Walter ist auf Vorschlag des Stadtbezirksrates 112 Wabe-Schunter-Beberbach im März 2013 zum Heimatpfleger für den Stadtteil Bienrode ernannt worden. Herr Walter ist bereits als Stellvertreter des derzeitigen Stadtheimatpflegers, Herrn Wetterau, tätig und hat sich durch seinen Tätigkeit das Vertrauen der Heimatpfleger erworben. Es ist daher davon auszugehen, dass mit der Bestellung von Herrn Walter zum Stadtheimatpfleger eine kontinuierliche Weiterführung der Arbeit gewährleistet ist.

Die Verwaltung bittet daher um Zustimmung zur Ernennung von Herrn Walter als Stadtheimatpfleger.

Leuer

Anlage/n:

keine

Betreff:
Beteiligung und Fortführung der Finanzierung der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH
*Organisationseinheit:**Datum:*

20.05.2016

DEZERNAT VI - Wirtschaftsdezernat

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	25.05.2016	Ö
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	27.05.2016	Ö

Sachverhalt:

Mit Ratsbeschluss vom 25. September 2007 (Drucksache 11451/07) wurde die Beteiligung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH an der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH festgelegt. Die Gesellschaft hat einen Anteil von 25,2 % erworben. Zur Grundförderung werden von der Braunschweig Stadtmarketing GmbH jährlich Mittel in Höhe von 150.000 EUR als Gesellschaftseinlage in die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH eingebracht. Der Beschluss sieht eine Begrenzung des Engagements über einen Zeitraum von zunächst 10 Jahren unter der Voraussetzung vor, dass die übrigen Gesellschaftergruppen Beiträge über denselben Zeitraum erbringen und somit die Gesamtfinanzierung sichergestellt ist. Die Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag verankert. Mit dem Engagement ist der Sitz des Geschäftsführers der Braunschweig Stadtmarketing GmbH in der Gesellschafterversammlung und damit die Einflussnahme auf die Ausgestaltung der Arbeit des Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH verbunden. Zusätzlich ist die Dezerentin für Kultur und Wissenschaft Mitglied des Beirates.

Da der zunächst festgesetzte Zeitraum zum Ende des Jahres 2017 ausläuft, ist über die Fortführung des Engagements der Stadt Braunschweig über die Braunschweig Stadtmarketing GmbH erneut zu beschließen.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH hat mit beigefügtem Bericht nachgewiesen, dass sie das Haus als Plattform zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich auf- und ausgebaut hat. Die Aktivitäten werden seit Gründung von den Gesellschaftern – der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, der Innovationsgesellschaft der Technischen Universität Braunschweig mbH, dem Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V., der ForschungRegion Braunschweig e.V. und der Union Kaufmännischer Verein von 1818 e.V. - gemeinsam getragen. Die anderen Gesellschaftergruppen haben sich über Gesellschaftereinlagen, Sponsoring und Raumanmietungen beteiligt, wie aus dem vorliegenden Bericht des Haus der Wissenschaft GmbH hervorgeht. Die Finanzierung war somit bisher gesichert. Die Gesellschafter haben auch ihr weiteres Engagement in Aussicht gestellt.

Zur Sicherung des Fortbestandes der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH als dauerhafte Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft empfiehlt die Verwaltung das Engagement der Stadt Braunschweig über die Braunschweig Stadtmarketing GmbH in gleicher Weise unter der Voraussetzung beizubehalten, dass die anderen Gesellschafter ihre Beteiligungen ebenfalls fortführen.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von jährlich 150.000 EUR müsste die Braunschweig Stadtmarketing GmbH in den Jahren 2018 ff entsprechend den mit der mittelfristigen Finanzplanung angemeldeten Mitteln aus dem städtischen Haushalt weiterhin erhalten und an die Tochtergesellschaft weitergeben. Es ist daran gedacht eine entsprechende vertragliche Regelung mit der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH, die eine Überprüfung des Betrages in einem dreijährigen Rhythmus vorsieht und einer Kündigungsmöglichkeit jeweils zum 30. Juni des Vorjahres zum jeweiligen Wirtschaftsplanjahr vorzubereiten. Der Gesellschaftsvertrag ist entsprechend anzupassen.

Es ist geplant, eine entsprechende Beschlussvorlage für den Finanz- und Personalausschuss (9. Juni 2016) sowie den Verwaltungsausschuss (14. Juni 2016) und den Rat (21. Juni 2016) vorzubereiten.

Leppa

Anlage/n:

Bericht der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH

Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH

Die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH wurde 2007 gegründet mit dem Ziel, eine dauerhafte Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zu schaffen. Das Haus der Wissenschaft ist aus der erfolgreichen Bewerbung Braunschweigs als „Stadt der Wissenschaft“ (Wettbewerb des Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft) hervorgegangen: der intensive Austausch zwischen der Wissenschaft und den anderen gesellschaftlichen Gruppen sollte auch über die „Ideenküche“ im Jahr als Stadt der Wissenschaft hinaus verstetigt werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH gehört die Wissenschaftskommunikation in mehrfachem Sinne: neben der Förderung des Verständnisses der breiten Öffentlichkeit für Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Diskurses über aktuelle Themen, sollen auch Austausch und Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben werden. Darüber hinaus leistet das Haus der Wissenschaft einen Beitrag zur Nachwuchsförderung und -werbung und zur Imagebildung für Stadt und Region als Wissenschaftsstandort. Diese Aufgaben erfüllt die Gesellschaft einerseits durch die Bereitstellung der Plattform – in Form von Veranstaltungsräumen und Veranstaltungsservice – und andererseits durch deren Bespielung mit eigenen Aktivitäten und Kooperationsveranstaltungen einschließlich der kontinuierlichen Neuentwicklung von geeigneten Angeboten für Wissensvermittlung, Diskurs und Vernetzung.

Die Plattform für den Austausch wurde hervorragend angenommen und ist gut gefüllt: Im Haus der Wissenschaft Braunschweig, welches die GmbH im Jahre 2009 bezogen hat, finden mittlerweile jährlich rund 500 Veranstaltungen statt. Der Großteil dieser Veranstaltungen hat einen direkten Bezug zu Forschung, Wissenschaft oder Hochschule und dient damit unmittelbar der Kommunikation von und Diskussion über wissenschaftliche Erkenntnisse sowie deren Implikationen und Chancen für Gesellschaft, Wirtschaft, Stadt und Kultur. Die übrigen Veranstaltungen sind Informationsveranstaltungen verschiedener Einrichtungen, Verbände und Firmen oder Musik- und Theateraufführungen. Diese haben nicht immer einen unmittelbaren Bezug zu Wissenschaft und Forschung, fördern aber die Breite des Austausches und der Zielgruppen, die angesprochen und erreicht werden können.

Etwa die Hälfte der Veranstaltungen ist öffentlich und richtet sich mit einer breiten Vielfalt von Themen an ein allgemeines Publikum. Hier treffen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer, Studierende, Kulturschaffende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Bei der anderen Hälfte der Veranstaltungen handelt es sich um nicht-öffentliche bzw. teil-öffentliche Veranstaltungen wie Tagungen, Fachsymposien oder Workshops und Fortbildungen sowie Vernetzungs- und interne Dialogveranstaltungen. Dabei stehen der Wissens- und Technologietransfer innerhalb und zwischen Hochschule, Forschung und Wirtschaft im Vordergrund.

Insgesamt besuchen jährlich rund 30.000 Personen Veranstaltungen im Haus der Wissenschaft. Hinzu kommen die Besucherinnen und Besucher der sich ebenfalls im Haus befindenden zentralen Einrichtungen der Technischen Universität sowie die Gäste des Restaurants La Cupola. Der Gastronomiebetrieb im Dachgeschoss des Hauses wird eigenständig geführt, gehört aber zum Konzept des Hauses, dessen Ziel es ist, vielfältige Formen der Begegnung und des Austausches zu ermöglichen. Das Restaurant bietet einen informellen, aber gleichzeitig repräsentativen Treffpunkt – und knüpft an die „Ideenküche“ in 2007 an.

Die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung und Erprobungen von Veranstaltungsformaten für Austausch und Vernetzung ist das Herzstück der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH. Dazu gehören zum einen die seit mehreren Jahren erfolgreich laufenden Formate wie der *Science Slam*, das *Braunschweiger Energiecafé*, das Wissenschaftsquiz *Streberschlacht*, die Veranstaltungsreihe *Tatsachen? Forschung unter der Lupe*, die gemeinsam durchgeführt wird mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, dem Leibniz-Institut Deutsche Sammlung für Mikroorganismen und Zellkulturen, dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaft, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, dem Johann-Heinrich-von-Thünen Institut und der Technische Universität Braunschweig. Hervorzuheben ist auch das im Frühjahr und Herbst stattfindenden mehrtägige wissenschaftliche Kinderferienprogramm *KIWI Forschertage für Neugierige* an dem pro Jahr knapp 200 Kinder teilnehmen.

Darüber hinaus konzipiert und organisiert das Haus der Wissenschaft seit einigen Jahren Großveranstaltungen außer Haus: 2013 das regionale *Festival der Utopie* in Peine, bei dem rund 100 junge Menschen sich zwei Tage lang mit dem Thema Mobilität in der Region befassten, 2014 und 2015 die EU-geförderte *European Researchers'Night* auf dem Braunschweiger Schlossplatz, die jeweils rund 3.000 Menschen anlockte. Über den seit 2011 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Science Slam im Wissenschaftsjahr* ist das Haus der Wissenschaft auch bundesweit aktiv und präsentiert sich – und damit auch die Wissenschaftsstadt Braunschweig – nicht zuletzt beim Finale in Berlin auch stets vor Vertretern des Ministeriums und des Projektträgers. Für den Großteil der Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben, um ein niederschwelliges Angebot zu ermöglichen.

Mit größeren und kleineren Ausstellungen im Haus, wie z.B. der *Infostation Elektromobilität* oder dem *Fotowettbewerb „infektiös“* sowie dem alle zwei Wochen in der Braunschweiger Zeitung erscheinenden *Besserwisser* auf der Kinderseite, trägt das HAUS DER WISSENSCHAFT auch jenseits von Veranstaltungen zur Vermittlung von Wissenschaft und Forschung in der Region und darüber hinaus bei. Als Kooperationspartner des vom Braunschweiger Gymnasiums Martino Katharineum initiierten Projekts „Experten in die Schule“ unterstützt das HAUS DER WISSENSCHAFT außerdem aktiv die Heranführung von Schülerinnen und Schüler an Wissenschaft und Forschung.

Einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung leistet das Haus von Anbeginn durch die Organisation von bzw. Beteiligung an verschiedenen städtischen und regionalen Initiative wie „Kluge Köpfe für die Region Braunschweig“ mit Fokus auf dem Thema Fachkräfte, der „AG Schule-Uni“ der Technischen Universität Braunschweig oder dem Leitbildprozess der Stadt. Das Haus der Wissenschaft ist Mitglied beim Arbeitsausschuss Innenstadt sowie dem Arbeitsausschuss Tourismus, um die Zusammenarbeit mit den verschiedenen lokalen Akteuren zu fördern und vernetzt sich überregional mit Partner wie der Initiative der deutschen Wissenschaft *Wissenschaft im Dialog gGmbH* oder der europäischen Wissenschaftsvereinigung *Euroscience*. Im Laufe der Jahre hat die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH nicht nur mit zahlreichen Partnern aus Forschung und Hochschulen zusammengearbeitet, sondern auch mit einer Vielzahl weiterer Akteure und Institutionen wie beispielsweise dem Staatstheater, dem LOT Theater, dem Landesmuseum, der Metropolregion, der Allianz für die Region, dem Kino C1, der Braunschweiger Zeitung, dem Kunstverein Braunschweig und dem Kunstmuseum Wolfsburg.

Die Aktivitäten der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH werden in Stadt und Region über verschiedene Kanäle und Medien, wie Flyer, Plakate, Pressemeldung sowie Webseite, Newsletter und Social Media sowie auf Netzwerkveranstaltungen kommuniziert und finden auch konstant eine gute Resonanz in den regionalen Medien. So fand sich das HAUS

DER WISSENSCHAFT im Jahr 2015 insgesamt über 500 Mal mit Terminankündigungen und Berichten zu den Aktivitäten im Haus in regionalen Print-/Onlinemedien wie Tageszeitungen, Monatszeitschriften, Veranstaltungsmagazinen und Internetportalen. Darüber hinaus werden die Veranstaltungen des Hauses regelmäßig bei Radio Okerwelle angekündigt und insbesondere über die Großveranstaltungen bzw. den bundesweite Science Slam wurde auch in TV-Beiträgen (NDR, ARD alpha/BR) berichtet. Mit der NDR-Kooperation *LOGO-Wissenschaft aus Braunschweig* werden dreimal jährlich Diskussionsveranstaltungen aus dem HAUS DER WISSENSCHAFT auf NDR Info gesendet.

Die Webseite der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH verzeichnet jährlich etwa rund 35.000 Besuche, die Facebook-Likes liegen aktuell bei 1.500 (jährlich Anstieg von ca. 200 Likes) und es gibt mehr als 1.600 Follower bei Twitter. Das HAUS DER WISSENSCHAFT betreibt auch einen eigenen YouTube Kanal (www.youtube.com/user/HausderWissenschaft) in den, soweit vorhanden, Filme über die Veranstaltung sowie Filme, die im Rahmen von Projekten entstanden sind, eingespielt werden. Aktuell wird der für 2017 – dem zehnjährigen Bestehen der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH – geplante Relaunch der Webseite vorbereitet.

Um die Vielzahl der Aufgaben in der erforderlichen Qualität leisten zu können, hat die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH mittlerweile neben der Geschäftsführung vier feste Mitarbeiterinnen sowie seit 2015 einen Auszubildenden (Veranstaltungskaufmann). Projektbezogen befristete Stellen wurden jeweils temporär geschaffen. Außerdem bietet das HAUS DER WISSENSCHAFT eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur sowie ein bis zwei Praktikumsplätze. Zudem sind mehrere studentische Aushilfen beschäftigt.

Die Gesellschaft wird von der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH, dem Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V., der ForschungRegion Braunschweig e.V. und der Union Kaufmännischer Verein von 1818 e.V. getragen. Dabei halten die Stadt, die Technische Universität und der Arbeitgeberverband jeweils 25,2 %, die ForschungRegion Braunschweig e.V. 19,6 % und die Union Kaufmännischer Verein von 1818 e.V. 4,8 % des Stammkapitals der Gesellschaft. Diese Gesellschaftsstruktur, der Zusammenschluss von Stadt, Hochschulen, Forschung und Wirtschaft, der für vergleichbare Einrichtungen bundesweit einzigartig ist, schafft eine wichtige Ausgangsbasis für die Vernetzung der unterschiedlichen Bereiche.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten durch:

- Kapitalleistungen der Stadt Braunschweig, der UNION Kaufmännischer Verein und des Arbeitgeberverbands
- Sachleistung durch Raumüberlassung (drei große Büroräume, Keller, Veranstaltungs-doppelraum im 5.0G, Mitbenutzung/Bespielung der Aula sowie der Foyers inkl. Strom, Heizung, Reinigung und Hausmeisterdienste) sowie Bereitstellung von Infrastruktur (Telefonie, IT-Service, Poststelle sowie teilweise Büromaterialien und Mobiliar) der Technischen Universität Braunschweig
- Raumvermietung der durch (die Technische Universität Braunschweig) zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten (Veranstaltungsräume Weitblick/Veolia im 5.0G)
- Veranstaltungsbezogene Dienstleistungen
- Sponsoringleistungen von Wirtschaftsunternehmen aus Stadt und Region
- Veranstaltungsbezogene Fördermittel (Stadt, Land, Bund, EU)
- Einnahmen aus Eigenveranstaltungen (Eintrittsgelder, Teilnahmegebühren)

Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, haben sich die Erlöse des Unternehmens im Laufe der Zeit kontinuierlich erhöht, was insbesondere auf das erfolgreiche Einwerben zusätzlicher Fördermittel sowie Sponsoring aus der Wirtschaft zurückzuführen ist. Bereits 2010, d.h. im Jahr nach dem Bezug des Hauses, überstiegen die Drittmittel knapp die Gesellschaftereinlage. Seit 2011 übersteigen die zusätzlich eingeworbenen Mittel diese Grundförderung durch die Gesellschafter etwa um das Doppelte.

ERLÖSE	Drittmittel (Sponsoring, Fördergelder, Erlöse aus Dienstleistungen, Eintrittsgelder etc.)	Einnahmen aus Raumvermietung (Veranstaltungsräume) inkl. Service	Gesellschaftereinlage
2009	108.000 €	13.000 €	162.000 €
2010	136.000 €	38.000 €	162.000 €
2011	254.00 €	35.000 €	162.000 €
2012	222.000 €	29.000 €	162.000 €
2013	308.000 €	40.000 €	162.000 €
2014	416.000 €	38.000 €	162.000 €
2015	389.000 €	43.000 €	162.000 €

Zu den langjährigen Förderern aus der Wirtschaft gehören dabei insbesondere die Öffentliche Versicherung, die seit Gründung Hauptsponsor ist, Veolia, die sich maßgeblich an den Kosten des Umbaus der Veranstaltungsräume beteiligt haben sowie BS|Energy, die seit 2010 das Braunschweiger Energiecafé fördern und die Braunschweigische Landessparkasse mit ihrem seit 2011 bestehenden Engagement für das Projekt Experten in die Schule. In 2014 kamen mit EWE Armaturen und in 2015 mit ALBA verlässliche Förderer für die Kinderforschertage KIWI hinzu. In 2015 wurde die Volkswagen AG als Hauptsponsor der European Researchers'Night gewonnen. Darüber hinaus unterstützen verschiedene Unternehmen das Haus auch über weiteres veranstaltungsbezogenes Sponsoring, über Sponsoring von Sach- und Dienstleistungen und über den SCIENCE CLUB des HAUS DER WISSENSCHAFT.

Neben diesen Geldern wurden projektbezogen immer wieder erfolgreich Fördermittel von regionalen Stiftungen, auf kommunaler Ebene, auf Landesebene und auf Bundesebene (Bundesministerium für Bildung und Forschung) eingeworben sowie jüngst auch europäische Fördergelder. Um eine zusätzliche Finanzierungsquelle zu erschließen, wurde begonnen, Dienstleistungen aus der Kernkompetenz des Unternehmens heraus anzubieten, d.h. Veranstaltungsservice und Formatentwicklung für Kunden aus Wissenschaft und Wirtschaft. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund wichtig ist, dass die Förderprojekte naturgemäß keinen Gewinn einbringen und auch das Veranstaltungssponsoring kein ausreichendes Plus mitbringt, um die mit dem Wachstum des Unternehmens steigenden Kosten für die Unternehmenssteuerung und Verwaltung zu decken.

Die Darstellung zeigt, dass die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH ihren Zweck sehr erfolgreich erfüllt. Der Umfang der Drittmittel ist gegenüber 2009 mittlerweile verdreifacht – womit auch ein größeres und vielfältigeres Angebot möglich ist –, die Raumvermietung ist stabilisiert. Bei gleichbleibender Gesellschaftereinlage ist die Effizienz damit deutlich gesteigert. Da die Gesellschaft, insbesondere mit ihrem an die breite Öffentlichkeit gerichteten und für Besucherinnen und Besucher kostenfreien Angebot sowie

der Nachwuchsförderung und der Vernetzung eine Reihe nicht profitabler Aufgaben erfüllt, ist eine vollständige Finanzierung aus der eigenen Tätigkeit jedoch nicht möglich. Um diese Aufgaben auch weiter erfüllen zu können, ist die Gesellschaft auf die Grundförderung durch ihre Gesellschafter angewiesen: Ohne diese fehlt die Basis, um jenes attraktives Angebot aufrechtzuerhalten und aufzubauen, das erforderlich ist, um weiterer Partner und Förderer zu gewinnen. Das heißt, ein Wegfall der Gesellschaftereinlage könnte nicht durch andere Mittel ausgeglichen werden, sondern würde bedeuten, dass das Unternehmen nicht weiter existieren kann.

Die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH hat die Mission, dem Austausch mit der Wissenschaft in Stadt und Region ein Zuhause zu geben. Mit ihrer Arbeit leistet sie einen wichtigen Beitrag für positive Begegnungen und einen gelingenden Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Erklärtes Ziel ist es, diese Aufgabe kontinuierlich und unter Berücksichtigung aktueller Fragestellung, wie z.B. Fachkräftemangel, Migration, Digitalisierung oder Partizipation in Politik und Wissenschaft voranzutreiben. Es entspricht dem Selbstverständnis der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH dabei gemeinsam mit den verschiedenen Partnern immer wieder neue Ansätze und Formate zu erproben und neue Wege aufzuzeigen. Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Aktivitäten des Hauses auch weiterhin durch ein breites Finanzierungsportfolio aus Sponsoring, Dienstleistungen und Förderprojekten zu sichern.

Absender:**Fraktion der Piratenpartei im Rat der Stadt****16-02213****Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Kosten der Ehrengrabstätten****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

10.05.2016

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

Status

25.05.2016

Ö

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig leistet sich 31 Ehrengrabstätten unterschiedlichster Verstorbener bis zu einer Größe von 54 qm. Eine Liste dieser Grabstätten ist hier

https://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/friedhoefe/Friedhoefe_Ehrengraeber.pdf zu finden.

Bitte teilen uns

- die Höhe der jährlichen Kosten für Pflege, Erneuerung der Grabnutzungsrechte etc. für die einzelnen Gräber mit und
- die Höhe der Gesamtkosten jedes einzelnen Grabes seit der Übernahme zur Ehrengrabstätte der Stadt Braunschweig

Anlagen:

keine

Absender:

Fraktion der Piratenpartei im Rat der Stadt

16-02212

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Gedenktafel für Euthanasieopfer

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.05.2016

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

Status

25.05.2016

Ö

Sachverhalt:

An unsere Fraktion wurde die Information herangetragen, dass auf dem städtischen Friedhof einige Opfer der NS-Euthanasie begraben seien. Darauf weise jedoch keinerlei Gedenktafel auf dem Friedhof hin, anders als bei den anderen Opfern des NS-Regimes, die dort beerdigt liegen.

Wir sehen keinen Grund, warum darauf verzichtet werden kann.

Daher fragen wir an:

- Wann gedenkt die Verwaltung den oben geschilderten Sachstand zu verändern?
- Gibt es bereits Kooperationsgespräche mit den am Thema Interessierten?
- Welche Kosten kämen auf die Stadt zu und wie liesse sich die Finanzierung haushaltsverträglich lösen?

Anlagen:

keine